



Ulrike Lenk
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 0361 573343-210
E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Die Ergebnisse des Baugewerbes in Thüringen 2016

Ende Juni 2016 waren in den 3501 erfassten Betrieben des Thüringer Baugewerbes, die im Bauhauptgewerbe schwerpunktmäßig den Wirtschaftszweigen Hoch- und Tiefbau und Vorbereitende Baustellenarbeiten und im Ausbaugewerbe der Bauinstallation und dem Sonstigen Ausbau zugeordnet sind, 39962 Personen beschäftigt. Diese Betriebe erwirtschafteten im Jahr 2015 einen baugewerblichen Umsatz von 4,3 Milliarden Euro. Er stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent an, nachdem von 2012 bis 2014 ein Rückgang zu verzeichnen war.

Die Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe (BHG) und die jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe (ABG) werden im repräsentativen Monat Juni eines jeden Jahres durchgeführt. Beide Erhebungen dienen der Beurteilung der Struktur des Baugewerbes sowie der regionalen und sektoralen Strukturpolitik. Sie sind eine wichtige Grundlage für viele wirtschaftspolitische Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Bauwirtschaft.

Struktur des Baugewerbes wird einmal jährlich erfasst

Im Bauhauptgewerbe werden alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche erfasst. Damit werden im Rahmen der jährlichen Betriebserhebungen (für den Berichtsmont Juni) auch die Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit 1 bis 19 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe einbezogen.

In der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe werden ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten erfasst. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass auch Betriebe mit weniger als 10 tätigen Personen in die Erhebung einbezogen werden, vorausgesetzt, sie gehören zu einem Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 10 tätigen Personen oder mehr.

Die Zuordnung der Unternehmen und Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt anhand der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit unter Anwendung des Schwerpunktprinzips.

Zum Bauhauptgewerbe werden die Zweige Bau von Gebäuden (41.2), Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken (42.1), Leitungstiefbau und Kläranlagenbau (42.2), Sonstiger Tiefbau (42.9), Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten (43.1) und Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten (43.9) zugeordnet. Zum Ausbaugewerbe gehören die Zweige Bauinstallation (43.2) und Sonstiger Ausbau (43.3).

Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung dienen bis Ende 2016 u. A. auch der Berechnung der Hochrechnungsfaktoren für Daten aus dem Monatsbericht im Bauhauptgewerbe. Diese Hochrechnung wird ab 2017 durch die Verwendung von Verwaltungsdaten ersetzt. Im System der Baustatistiken wird dadurch die Datenqualität verbessert.

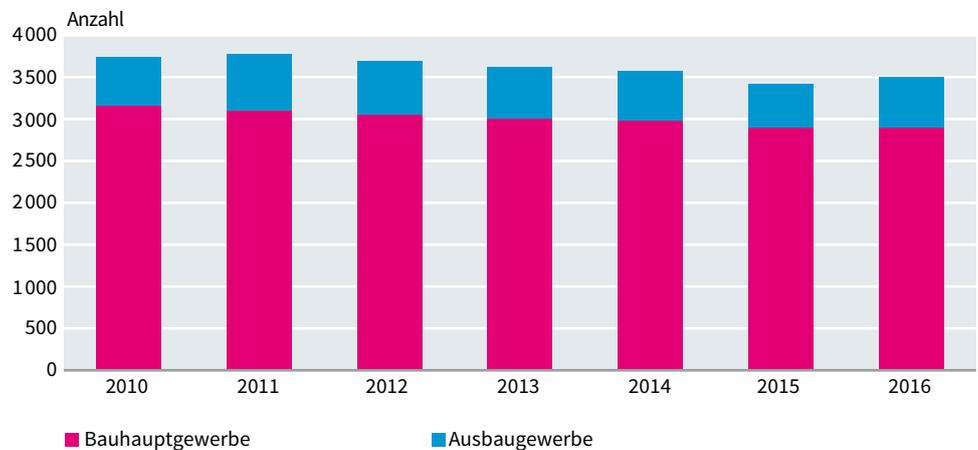
1. Ergebnisse der Strukturdaten

Betriebe im Thüringer Baugewerbe

Anteil der Betriebe im Ausbaugewerbe angestiegen

Neben der Anzahl der Baubetriebe erhöhte sich Mitte des Jahres 2016 auch die Zahl der Beschäftigten auf fast 40 000 tätige Personen, nachdem sie seit 2012 kontinuierlich gesunken war.

Abbildung 1: Anzahl der Betriebe im Baugewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres



Der Rückgang der Betriebe im Bauhauptgewerbe wurde durch einen Anstieg der Anzahl der Betriebe im Ausbaugewerbe kompensiert.

Abbildung 2: Betriebe des Baugewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen (Betriebe am 30. Juni 2016)

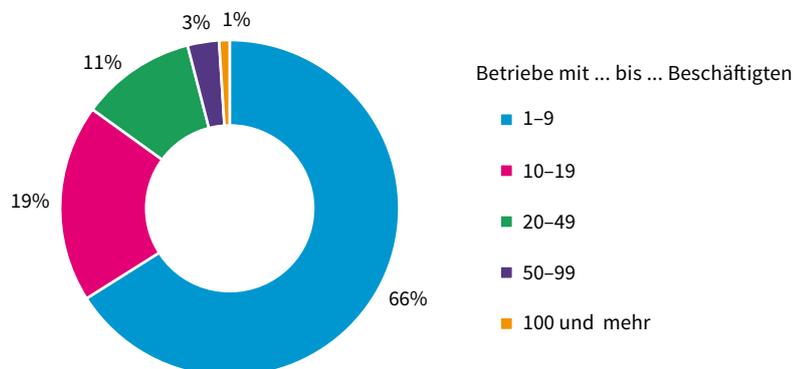
Wirtschaftsbereich	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					Insgesamt
	1-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
BHG	2 287	332	192	61	25	2 897
ABG	18	347	202	29	8	604
Gesamt:	2 305	679	394	90	33	3 501

Im Baugewerbe dominieren kleine Betriebe

Nach Beschäftigtengrößenklassen dominieren die kleineren Betriebe. So beschäftigen fast 80 Prozent der Betriebe des Bauhauptgewerbes weniger als 10 Personen. Im Ausbaugewerbe dominiert die Größengruppe 10 bis 19 Beschäftigte mit einem Anteil von fast 60 Prozent.

Insgesamt beschäftigen rund 85 Prozent der Baubetriebe in Thüringen weniger als 20 Mitarbeiter. Die jährliche Ergänzungserhebung liefert somit für diese Betriebe des Bauhauptgewerbes als einzige Erhebung Daten über Betriebe dieser Größengruppe.

Abbildung 3: Betriebe des Baugewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen am 30. Juni 2016



Beschäftigte im Baugewerbe

Die positive Nachricht zuerst – die Anzahl der Beschäftigten hat sich von 2015 zu 2016 im Baugewerbe insgesamt wieder erhöht. Ursache hierfür ist ein Anstieg der Beschäftigung im Ausbaugewerbe. Im Bauhauptgewerbe nimmt die Anzahl der Tätigen Personen seit Jahren ab. So wurden seit 2010 in diesem Bereich 2 741 Arbeitsplätze abgebaut. Verlierer dieser Entwicklung waren große Betriebe mit mehr als 200 Beschäftigten mit einem Rückgang von 31,4 Prozent (698 Arbeitsplätze). Aber auch in der Größengruppe 10 bis 19 Beschäftigte gingen 731 Arbeitsplätze (14,1 Prozent) verloren.

Beschäftigungszunahme 2016 im Ausbaugewerbe

Abbildung 4: Beschäftigte im Baugewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres

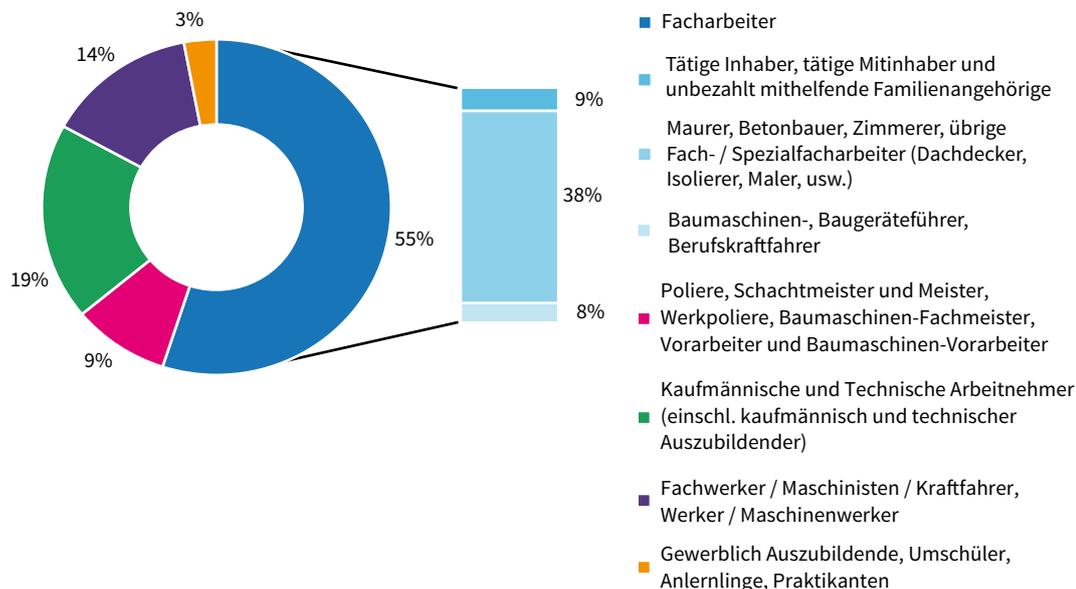
Beschäftigte	BHG	ABG	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr
2010	28 688	13 668	42 356	
2011	28 486	14 893	43 379	2,4
2012	27 811	14 722	42 533	-2,0
2013	27 696	14 463	42 159	-0,9
2014	26 963	14 136	41 099	-2,5
2015	26 283	12 867	39 150	-4,7
2016	25 947	14 015	39 962	2,1

In der jährlichen Ergänzungserhebung wird im Bauhauptgewerbe u.a. auch die Struktur der Beschäftigten in den Betrieben erfasst. Eine erste Gruppe sind die tätigen Inhaber der Unternehmen sowie deren unbezahlt mithelfende Familienangehörige. Im nächsten Bereich werden die kaufmännischen und technischen Arbeitnehmer erfasst. Hier kommt es in Abhängigkeit von der Rechtsform häufig zu Zuordnungsproblemen, da z.B. der Leiter einer Personengesellschaft als Inhaber und der Geschäftsführer einer Kapitalgesellschaft als kaufmännischer Angestellter einzuordnen ist.

Der Anteil der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb stellte sich 2016 wie folgt dar: Mit über 55 Prozent Anteil an den 25 947 Gesamtbeschäftigten (Bauhauptgewerbe) dominieren die Facharbeiter (14 388 Personen) in den Baubetrieben. Hierzu werden neben den eigentlichen Facharbeitern auch Meister, Poliere und Vorarbeiter gezählt.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten sind im Bauhauptgewerbe Facharbeiter

Abbildung 5: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni 2016 nach der Stellung im Betrieb



Anteil der Auszubildenden liegt im Bauhauptgewerbe unter 5 Prozent

Die Gruppe der kaufmännischen und technischen Arbeitnehmer (einschließlich kaufmännischer und technischer Auszubildender) folgt mit einem Anteil von 19 Prozent (4921 Personen) und die der Fachwerker (Kraftfahrer, Maschinisten etc.) mit 14 Prozent (3615 Personen). 9 Prozent der tätigen Personen sind Inhaber oder unbezahlt tätige Familienangehörige (2297 Personen) und der Anteil der sich in Ausbildung befindenden (726 Personen) beträgt 3 Prozent. Damit bestanden zum 30. Juni 2016 im Thüringer Bauhauptgewerbe 67 Ausbildungsverhältnisse weniger als ein Jahr zuvor.

Abbildung 6: Beschäftigte im Baugewerbe am 30. Juni 2016 in Betrieben nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten					Insgesamt
	1–9	10–19	20–49	50–99	100 und mehr	
BHG	7 377	4 437	5 867	3 969	4 297	25 947
ABG	121	4 730	5 914	1 883	1 367	14 015
Gesamt:	7 498	9 167	11 781	5 852	5 664	39 962

Insgesamt gab es zum 30. Juni 2016 im Thüringer Baugewerbe knapp 40 000 Beschäftigte. Rund 30 Prozent von Ihnen arbeiteten in Betrieben der Größengruppe 20 bis 49 Beschäftigte. In der Größengruppe mit den meisten Betrieben (1–9 Beschäftigte) sind nur rund 19 Prozent aller Beschäftigten tätig.

Abbildung 7: Beschäftigte je Betrieb im Baugewerbe am 30. Juni 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte je Betrieb in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten					Insgesamt
	1–9	10–19	20–49	50–99	100 und mehr	
BHG	3	13	31	65	172	9
ABG	7	14	29	65	171	23
Gesamt:	3	14	30	65	172	11

Die durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten je Baubetrieb lag 2016 bei 11 Personen. Im Bauhauptgewerbe sind es durchschnittlich 9 und im Ausbaugewerbe 23 Beschäftigte. Je nach Größenklasse schwankt die Anzahl zwischen 3 und 172 durchschnittlich tätigen Personen je Betrieb.

**Durchschnittliche Betriebsgröße im Bau-
gewerbe liegt bei 11
Beschäftigten**

Innerhalb einer Größenklasse gibt es relativ wenige Abweichungen im Vergleich der Betriebe des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. Die Abweichungen insgesamt resultieren aus der unterschiedlichen Anzahl und Verteilung der Betriebe auf die einzelnen Größenklassen.

Struktur des Baugewerbes innerhalb der Wirtschaftszweige

Nach Wirtschaftsgruppen betrachtet, dominierten zum 30. Juni im Bauhauptgewerbe die sonstigen spezialisierten Bautätigkeiten (Dachdeckerei und Zimmerei, Gerüstbau, Baugewerbe a.n.g.) mit 1809 (62,4 Prozent) Betrieben und 9582 Beschäftigten (36,9 Prozent). Der Anteil am baugewerblichen Umsatz lag hier bei 28,8 Prozent.

**Sonstige spezialisierte
Bautätigkeiten domi-
nieren im Bauhaupt-
gewerbe**

Abbildung 8: Beschäftigte am 30. Juni 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Bauhauptgewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					Insgesamt
		1-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
41.2	Bau von Gebäuden	1458	1392	1798	1171	.	6620
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	219	372	677	1078	.	4267
	darunter						
42.11	Bau von Straßen	210	289	458	905	.	3610
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	278	377	953	.	.	2367
	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau						
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	150	.	688	.	.	1802
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	128	.	265	.	-	565
42.9	Sonstiger Tiefbau	378	405	.	610	.	2376
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitend Baustellenarbeiten	126	114	.	-	.	735
	darunter						
43.11	Abbrucharbeiten	.	.	-	-	-	167
43.12	vorbereitende Baustellenarbeiten	.	.	.	-	.	536
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4918	1777	1640	.	.	9582
	darunter						
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	1943	669	515	263	-	3390
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	957	200	217	-	-	1374
43.99.1	Gerüstbau	414	145	.	.	-	728
43.99.9	Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	1530	763	.	368	.	4016
	Bauhauptgewerbe Insgesamt	7377	4437	5867	3969	4297	25947

Es folgte der Bereich Bau von Gebäuden mit 590 Betrieben (20,4 Prozent), 6620 Beschäftigten (25,5 Prozent) und 32,5 Prozent Anteil am baugewerblichen Umsatz.

Mit 174 Betrieben, 2376 Beschäftigten und einem Umsatzanteil von 8,6 Prozent folgt der Bereich Sonstiger Tiefbau.

Elektroinstallation führende WZ im Ausbaugewerbe Nach Wirtschaftszweigen betrachtet dominierte im Ausbaugewerbe mit 180 Betrieben, 5220 Beschäftigten und 35,6 Prozent des Umsatzes der Bereich Elektroinstallation. Es folgte der Bereich Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation mit 171 Betrieben, 3940 Beschäftigten und 32,3 Prozent Umsatzanteil. 77 Betriebe und 1734 Beschäftigte sowie 9,1 Prozent des Umsatzanteils können dem Maler- und Glasergerberbe zugeordnet werden.

Abbildung 9: Beschäftigte am 30.Juni 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Ausbaugewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					Insgesamt
		1 – 9	10 – 19	20 – 49	50 – 99	100 und mehr	
43.2	Bauinstallation	85	2816	4297	1424	1367	9989
43.21.0	Elektroinstallation	.	1198	2056	723	.	5220
43.22.0	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	.	1341	1703	701	.	3940
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	.	125	.	-	-	545
43.29.9	Sonstige Bauinstallation a. n. g.	.	152	.	-	-	284
43.3	Sonstiger Ausbau	36	1914	1617	459	-	4026
43.31.0	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	-	140	71	-	-	211
43.32.0	Bautischlerei und -schlosserei	-	562	.	.	-	1031
43.33.0	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	.	519	264	.	-	869
43.34	Malerei und Glaserei	.	574	866	.	-	1734
43.39.0	Sonstiger Ausbau a. n. g.	.	119	.	-	-	181
	Ausbaugewerbe Insgesamt	121	4730	5914	1883	1367	14015

2. Ergebnisse der Konjunkturdaten

Umsatzentwicklung des Baugewerbes 2016

Die Monatsberichte im Bauhauptgewerbe und die Vierteljahresberichte im Ausbaugewerbe dienen der kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage des Baumarktes. Meldepflichtig sind Betriebe von bundesweit höchstens 20000 Unternehmen des Bauhauptgewerbes sowie Baubetriebe anderer Unternehmen. Das sind alle Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten und bauhauptgewerbliche Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten anderer Unternehmen.

Im Ausbaugewerbe werden Betriebe von bundesweit höchstens 9000 Unternehmen des Ausbaugewerbes sowie Baubetriebe anderer Unternehmen befragt. Das sind alle Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten und ausbaugewerbliche Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten anderer Unternehmen.

Umsatzanstieg 2016 im Baugewerbe gesamt um 3,6 Prozent zum Vorjahr Im Baugewerbe insgesamt wurde 2016 ein Gesamtumsatz von 3,1 Milliarden Euro erzielt. Der baugewerbliche Umsatz betrug 3,0 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr war das jeweils ein Anstieg um 3,6 Prozent. Trotz rückläufiger Beschäftigungszahlen (-3,5 Prozent) stiegen die Entgelte um 0,3 Prozent. Der Gesamtumsatz je Beschäftigten lag mit rund 138000 Euro um 7,4 Prozent höher als 2015.

**Abbildung 10: Ausgewählte Kennziffern im Baugewerbe
Januar bis Dezember 2015 und 2016**

Merkmal	Einheit	Januar-Dezember		
		2016	2015	Veränderung in Prozent
Erfasste Betriebe ¹⁾	Anzahl	532	552	- 3,5
Beschäftigte ¹⁾	Anzahl	22 503	23 326	- 3,5
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	28 848	29 686	- 2,8
Entgelte	1 000 Euro	689 424	687 394	0,3
Gesamtumsatz	1 000 Euro	3 104 006	2 996 386	3,6
dar. baugewerblicher Umsatz	1 000 Euro	3 038 206	2 932 582	3,6
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	42	42	0,0
Entgelte je Beschäftigten	Euro	30 637	29 469	4,0
Gesamtumsatz je Beschäftigten	Euro	137 936	128 458	7,4

1) Durchschnitt der Jahreswerte

Bauhauptgewerbe

Betrachtet man die Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe, ist dieser im Vergleich zu 2015 um 5,9 Prozent gestiegen. Die Umsatzentwicklung verteilt sich sehr unterschiedlich auf die einzelnen Sparten. Der Wohnungsbau profitierte mit 17,6 Prozent Zuwachs am meisten.

Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 2016 um 5,9 Prozent gestiegen

**Abbildung 11: Ausgewählte Kennziffern im Bauhauptgewerbe
Januar bis Dezember 2015 und 2016**

Merkmal	Einheit	Januar-Dezember		
		2016	2015	Veränderung in Prozent
Baugewerblicher Umsatz	1 000 Euro	2 048 873	1 935 073	5,9
davon				
Wohnungsbau	1 000 Euro	255 702	217 364	17,6
Gewerblicher Bau	1 000 Euro	754 150	686 413	9,9
Öffentlicher und Straßenbau	1 000 Euro	1 039 021	1 031 296	0,7

**Abbildung 12: Ausgewählte Kennziffern im Bauhauptgewerbe
Januar bis Dezember 2015 und 2016**

Merkmal	Einheit	Januar-Dezember		
		2016	2015	Veränderung in Prozent
Auftragseingang	1 000 Euro	1 799 762	1 634 694	10,1
davon				
Wohnungsbau	1 000 Euro	205 171	164 818	24,5
Gewerblicher Bau	1 000 Euro	522 763	532 959	- 1,9
Öffentlicher und Straßenbau	1 000 Euro	1 071 828	936 917	14,4

Auch für 2017 sind die Erwartungen positiv. Die Auftragseingänge lagen im Jahr 2016 um 10,1 Prozent über den Vorjahreswerten, wobei wiederum im Wohnungsbau gegenüber 2015 ein, fast um ein Viertel höheres, Auftragsvolumen bestand.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl erhöhte sich auf 3,3 Prozent (–457 Beschäftigte; 2015: –3,0 Prozent). 2016 gab es im Bauhauptgewerbe durchschnittlich 13 528 Beschäftigte. Die Anzahl der Betriebe reduzierte sich zum Vorjahreszeitraum um 8, die durchschnittliche Betriebsgröße reduzierte sich von 48 auf 47 Beschäftigte je Betrieb.

Umsatzproduktivität deutlich gestiegen

Mit dem Umsatzanstieg und Beschäftigungsrückgang stieg die Umsatzproduktivität in Thüringen 2016 deutlich und lag 9,2 Prozent über dem Ergebnis von 2015. Mit 153 660 Euro Umsatz je Beschäftigten fehlten zum Wert in den Neuen Bundesländern knapp 5 Tausend Euro (158 318 Euro Umsatz je Beschäftigten) und zum Bundesergebnis (171 999 Euro Umsatz je Beschäftigten) 18 Tausend Euro.

Abbildung 13: Ausgewählte Kennziffern im Bauhauptgewerbe Januar bis Dezember 2015 und 2016

Merkmal	Einheit	Januar-Dezember		
		2016	2015	Veränderung in Prozent
Erfasste Betriebe ¹⁾	Anzahl	285	293	- 2,7
Beschäftigte ¹⁾	Anzahl	13 528	13 985	- 3,3
Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	16 731	17 217	- 2,8
Entgelte	1000 Euro	432 172	433 703	- 0,4
Gesamtumsatz	1000 Euro	2 078 743	1 967 448	5,7
dar. baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	2 048 873	1 935 073	5,9
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	47	48	- 0,6
Entgelte je Beschäftigten	Euro	31 946	31 011	3,0
Gesamtumsatz je Beschäftigten	Euro	153 660	140 680	9,2

1) Durchschnitt der Jahreswerte

Ausbaugewerbe

Ausbaugewerbe 2016 – Gesamtumsatz geringfügig unter Vorjahresniveau

Im Ausbaugewerbe kam es 2016 sowohl zum Rückgang der Betriebe als auch der Beschäftigten. Der Gesamtumsatz betrug eine Milliarde Euro und lag geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die Anzahl der Betriebe ging um 4,7 Prozent und die der Beschäftigten um 3,9 Prozent zurück.

Abbildung 14: Ausgewählte Kennziffern im Ausbaugewerbe Januar bis Dezember 2015 und 2016

Merkmal	Einheit	Januar-Dezember		
		2016	2015	Veränderung in Prozent
Erfasste Betriebe ¹⁾	Anzahl	247	259	- 4,7
Beschäftigte ¹⁾	Anzahl	8 975	9 341	- 3,9
Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	12 117	12 469	- 2,8
Entgelte	1000 Euro	257 252	253 691	1,4
Gesamtumsatz	1000 Euro	1 025 262	1 028 938	- 0,4
dar. baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	989 334	997 510	- 0,8
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	0,9
Entgelte je Beschäftigten	Euro	28 663	27 160	5,5
Gesamtumsatz je Beschäftigten	Euro	114 235	110 159	3,7

1) Durchschnitt der Jahreswerte

Regionale Ergebnisse 2016

Die Thüringer Baubetriebe erwirtschafteten 2016 rund 3,0 Milliarden Euro baugewerblichen Umsatz. Das waren 3,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im regionalen Vergleich lag die Landeshauptstadt Erfurt mit 466 Millionen Euro baugewerblichem Umsatz an erster Stelle.

Baubetriebe der Landeshauptstadt erzielten 2016 höchste Umsätze

Abbildung 15: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Baugewerbe Januar bis Dezember 2016 nach Kreisen

Land Kreisfreie Städte Landkreise	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Darunter baugewerb- licher Umsatz
	Anzahl		1 000 Stunden	1 000 Euro		
Thüringen	532	22 503	28 848	689 424	3 104 006	3 038 206
Stadt Erfurt	57	2 716	3 241	95 090	472 914	465 740
Stadt Gera	15	427	638	11 217	50 238	49 054
Stadt Jena	13	1 031	1 285	35 928	182 948	175 863
Stadt Suhl	9	431	499	12 491	47 974	47 712
Stadt Weimar	12	463	587	13 050	47 757	47 724
Stadt Eisenach	11	488	724	15 585	59 510	55 857
Eichsfeld	29	1 109	1 403	32 837	175 267	173 254
Nordhausen	24	996	1 331	32 088	144 556	139 269
Wartburgkreis	20	1 094	1 301	36 421	143 543	136 394
Unstrut-Hainich-Kreis	29	1 293	1 700	35 605	133 388	129 571
Kyffhäuserkreis	18	664	814	17 979	90 457	90 372
Schmalkalden-Meiningen	31	1 106	1 439	34 863	155 830	153 543
Gotha	30	1 108	1 363	32 115	173 812	173 380
Sömmerda	17	800	1 010	21 899	103 643	102 903
Hildburghausen	13	597	821	17 386	65 573	64 288
Ilm-Kreis	25	947	1 280	26 961	116 928	116 630
Weimarer Land	26	1 446	1 833	44 057	188 298	184 456
Sonneberg	8	342	426	9 568	32 685	31 302
Saalfeld-Rudolstadt	25	901	1 146	27 211	135 577	133 603
Saale-Holzland-Kreis	29	984	1 298	28 101	125 246	121 938
Saale-Orla-Kreis	32	1 289	1 724	37 547	144 610	141 233
Greiz	32	1 332	1 730	41 538	176 430	175 319
Altenburger Land	27	942	1 254	29 887	136 821	128 802

1) Durchschnitt der Jahreswerte

Vergleicht man die Umsatzentwicklung 2016 zum Vorjahreszeitraum, so führte die Stadt Gera mit einem Umsatzplus von 24,5 Prozent, gefolgt vom Landkreis Nordhausen mit einem Zuwachs von 17,3 Prozent und sowie der Stadt Erfurt mit 15,3 Prozent.

Die höchsten Rückgänge hatten die kreisfreie Stadt Suhl mit 15,7 Prozent, der Kyffhäuserkreis mit 10,7 Prozent und die kreisfreie Stadt Weimar mit 9,6 Prozent zu verzeichnen.

Trotz wachsender Umsätze kam es in Thüringen 2016 zu einem Rückgang um 823 Beschäftigte. Von diesem Rückgang war besonders der Landkreis Gotha mit – 284 Personen betroffen. Insgesamt kam es in 4 kreisfreien Städten und 13 Landkreisen zum Personalabbau. In 2 kreisfreien Städten und 4 Landkreisen wurden neue Mitarbeiter eingestellt. So z.B. im Landkreis Altenburger Land (+58 Beschäftigte) und in der kreisfreien Stadt Gera (+34 Beschäftigte).

Der Umsatz je Beschäftigten erhöhte sich im Jahr 2016 um 9 Tausend Euro auf 138 Tausend Euro.

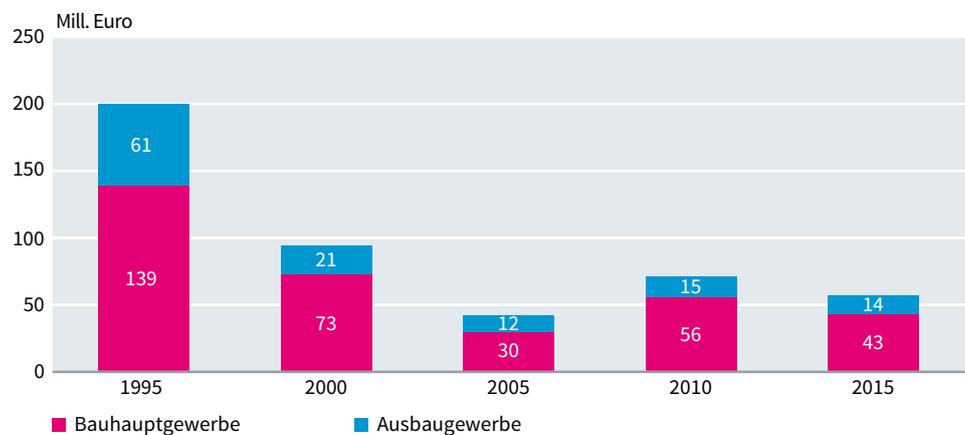
3. Investitionen in Unternehmen des Baugewerbes 2015

Die Investitionserhebung ist eine jährliche Erhebung, die für die Unternehmen des Thüringer Bauhaupt- und Ausbaugewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten durchgeführt wird. Die Erhebung erfasst die Bruttoanlageinvestitionen, die sich aus Grundstücken, Bauten und Ausrüstungsinvestitionen sowie Investitionen in Softwareprodukte zusammensetzen. Weiterhin werden Kennziffern wie Beschäftigte, Entgelte und die Jahresbauleistung erhoben.

Investitionen im Baugewerbe 2015 tendenziell gesunken

Im Jahr 2015 investierten 199 Unternehmen des Bauhauptgewerbes (von insgesamt 232 Unternehmen) und 168 Unternehmen des Ausbaugewerbes (von insgesamt 197 Unternehmen) insgesamt 57,1 Millionen Euro in Grundstücke und Bauten, Maschinen, maschinelle Anlagen.

Abbildung 16: Investitionen im Baugewerbe in Thüringen



Bauunternehmen der Landeshauptstadt mit höchsten Investitionen

Die höchsten Investitionen in Thüringen wurden, von in der Landeshauptstadt Erfurt ansässigen Bauunternehmen (5,0 Millionen Euro) getätigt. Während in Erfurt rund zwei Drittel der Investitionen im Ausbaugewerbe lagen, gab es in Schmalkalden-Meiningen überwiegend (93,6 Prozent) Investitionen im Bauhauptgewerbe.

Die Kennziffer „Investitionsquote“ gibt an, wie viel Prozent des Umsatzes im untersuchten Zeitraum investiert wurde. Sie wird wie folgt berechnet:

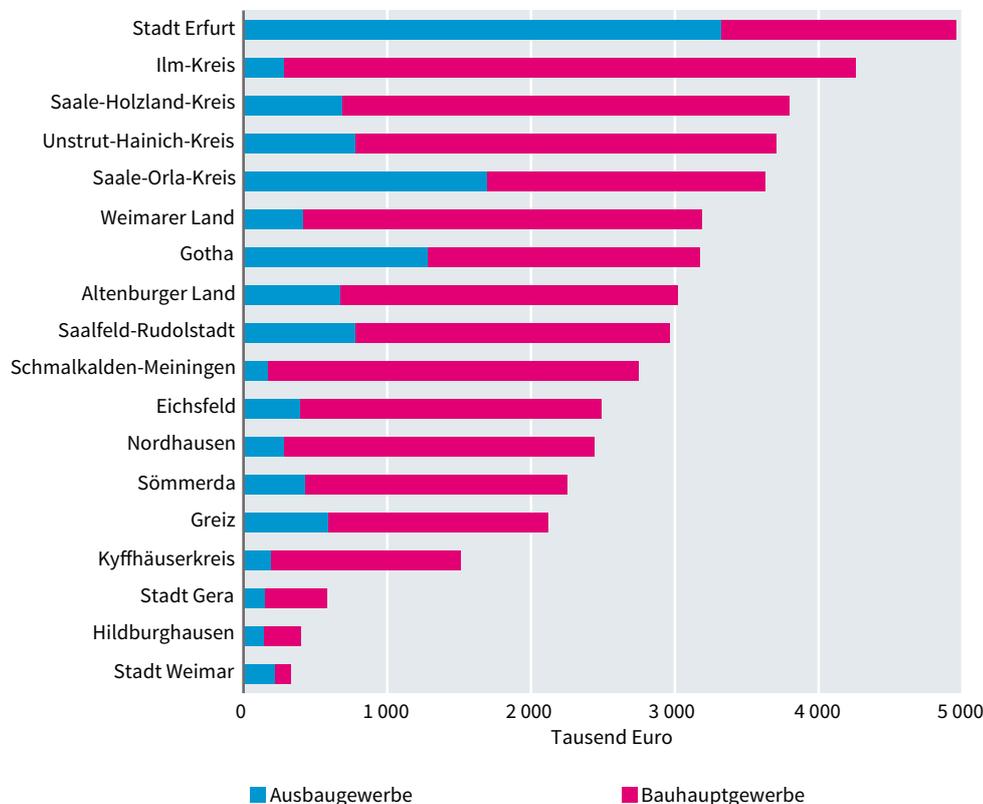
$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen (= Zugänge Sach- und immaterielles Anlagevermögen)} \times 100}{\text{Gesamtleistung (hier: Umsatz)}}$$

2015 betrug die Investitionsquote im Baugewerbe gesamt in Thüringen durchschnittlich 2,4 Prozent. Während sie im Ausbaugewerbe bei 1,5 Prozent lag, erreichte das Bauhauptgewerbe mit 3,0 Prozent eine überdurchschnittliche Investitionsquote.

Den Investitionsschwerpunkt bildete im Baugewerbe die Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Anteil von 92,5 Prozent.

Die Abbildung 17 zeigt, in welchem Umfang die Thüringer Baubetriebe 2015 in allen Kreisen und kreisfreien Städten ihr Sachanlagevermögen erneuerten und erweiterten.

Abbildung 17: Investitionen von Unternehmen des Baugewerbes 2015 nach ausgewählten kreisfreien Städten und Landkreisen



Nach einem Investitionsboom Mitte der Neunziger Jahre mit einer Investitionsquote von über 3 Prozent erreichte das Investitionsvolumen des Thüringer Baugewerbes im Jahr 2015 mit rund 57 Millionen Euro den tiefsten Wert der vergangenen 10 Jahre. Sinkende Investitionen führen zu veraltetem Anlagevermögen und damit zur Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit der Baubetriebe. Die im Jahr 2016 durch Personalabbau erzielte Produktivitätssteigerung wird diesen Sachverhalt zukünftig nicht mehr kompensieren können.

In der Konjunkturumfrage der IHK Südthüringen¹⁾ zu Beginn des Jahres 2017 rechneten z.B. die Südthüringer Baubetriebe 2017 zu

- 9 Prozent mit steigenden Ausgaben für Investitionen
- 18 Prozent mit gleich bleibenden Ausgaben für Investitionen
- 32 Prozent mit geringeren Ausgaben für Investitionen und
- 41 Prozent der Baubetriebe werden nicht investieren.

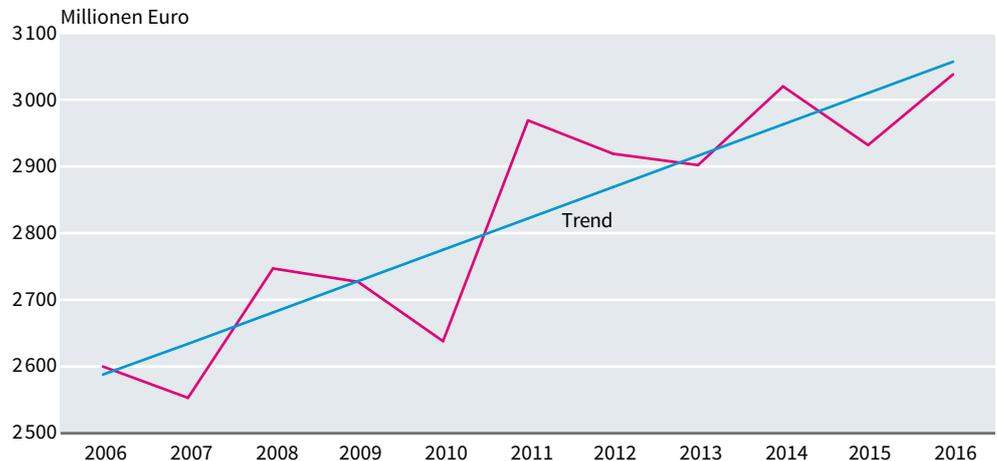
Treffen die Prognosen zu, ist davon auszugehen, dass sich die bisherige Entwicklung für die betroffene Region wie oben beschrieben, fortsetzen wird.

1) Quelle: Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2017, IHK Südthüringen, S. 10

Ausblick

Mit vollen Auftragsbüchern, wachsender Produktivität und einem, seit 2006 stetig schwankendem Umsatz, zeigt die Trendlinie für Thüringen langfristig gesehen einen Aufwärtstrend.

Abbildung 18: Baugewerblicher Umsatz in Thüringen



Bauverbände sehen positive Umsatzentwicklung für 2017

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) erwarten für 2017 deutschlandweit ein Umsatzplus von 5 Prozent und 10 000 neue Arbeitsstellen.²⁾ Welchen Anteil Thüringen davon erhält, wird sich im Verlaufe des Jahres zeigen.

2) Quelle: www.Baulinks.de/ Beitrag 2017/0062